Kreisfreiheit

Zurück in die Zukunft – Hanau kann wieder kreisfrei werden

Die Stadtverordnetenversammlung hat es einstimmig beschlossen: Die Stadt Hanau soll ab April 2021 wieder kreisfrei werden. Sie soll künftig alle Angelegenheiten für ihre Bürgerinnen und Bürger eigenständig regeln. So, wie es das Grundgesetz vorsieht: Alle wesentlichen Aufgaben sollen direkt vor Ort erledigt werden, wenn die Kommune dazu in der Lage ist. Hanau ist dazu in der Lage. Die wachsende Brüder-Grimm-Stadt wird demnächst zur Großstadt werden, mit über 100 000 Einwohnern. Sie kann – und sie will – in Zukunft in allen Belangen für ihre Bürgerinnen und Bürger da sein. So, wie sie es fast immer in ihrer Geschichte war.

Seit ihrer ersten urkundlichen Erwähnung vor 896 Jahren gehörte Hanau nur 109 Jahre zu einem Landkreis. Davon die meiste Zeit als Sitz der Kreisverwaltung.

Landkreise wurden erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts in Hessen eingerichtet und in ganz Deutschland eingeführt. Das Ziel: Die Landkreise sollten die Aufgaben übernehmen, die kleinere Gemeinden nicht mehr allein erledigen konnten.

Verfassungsrechtlich ist die Frage der Eigenständigkeit klar geregelt. Im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland heißt es dazu:

> **„Den Gemeinden muss das Recht gewährleistet sein, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln." (Artikel 28)**

Und die Verfassung des Landes Hessen schreibt vor: **„Die Gemeinden sind in ihrem Gebiet unter eigener Verantwortung die ausschließlichen Träger der gesamten öffentlichen Verwaltung."** (Artikel 137)

Wo es sinnvoll erscheint oder wo die Kommunen aufgrund ihrer Größe nicht in der Lage sind, ihre Aufgaben eigenständig zu erfüllen, können sie diese Aufgaben an Gemeindeverbände übertragen, beziehungsweise durch den Landkreis erledigen lassen.

Die künftige Großstadt Hanau will ihre Eigenständigkeit wiedererlangen, weil sie in der Lage ist, alle Aufgaben zu erfüllen. Es ist nicht nur der gottsche Wille aller Stadtverordneten, sondern auch sinnvoll, effizient und für die Zukunft Hanaus wichtig.

Die Stadt Hanau wird die Kreisfreiheit beantragen. Die Entscheidung darüber trifft der Hessische Landtag.

Zurück für die Zukunft – Hanau soll wieder kreisfrei werden

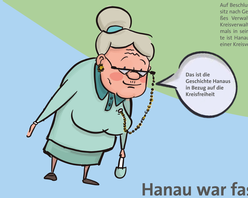
Die Bundes- und Landesverfassung, die historisch geprägte Stellung und das Selbstverständnis Hanaus sprechen für eine Rückkehr zum eigentlichen „Normalfall" einer Kreisfreiheit der Stadt Hanau.

Die Brüder-Grimm-Stadt sieht sich als großstädtisches Oberzentrum in der Metropolregion Frankfurt Rhein-Main mit völlig anderen Lebenslagen und Herausforderungen konfrontiert als die ländlich geprägte Region im Osten des Main-Kinzig-Kreises.

Der Wachstumstrend und die dynamische großstädtische Entwicklung erfordern einen umfassenden kommunalen Entscheidungs- und Handlungsspielraum. Eine strategische Strukturpolitik, eine passgenaue Wirtschaftsförderung oder Sozialpolitik. Das kann Hanau am besten selbst- und eigenständig entwickeln, ohne etwas die völlig anderen Anforderungen der ländlich strukturierten Region im Main-Kinzig-Kreises mitdenken zu müssen.

Durch die Bündelung aller Instrumente der kommunalen Selbstverwaltung in einer Hand ergeben sich vielfältige Synergieeffekte. Statt zwei Verwaltungsebenen gibt es dann nur noch eine. Die Verwaltung wird effizienter. Die Wege für die Bürgerinnen und Bürger werden kürzer, wie etwa das Beispiel des „Hanauer Modells" zeigt.

Die Kreisfreiheit stärkt die Funktion Hanaus als Oberzentrum. Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger können konzentriert und ausgebaut werden. Davon profitiert auch das Umland.



Hanau war fast immer selbstständig

Die Geschichte der Stadt Hanau ist lang und traditionsreich. Sie hat Höhen und Tiefen. Not und Elend im 30-jährigen Krieg oder die Zerstörung 1945 gehören dazu. Aber auch der Aufschwung Hanaus mit dem Bau der Neustadt durch Glaubensflüchtlinge, die hier Schutz und Asyl fanden. Oder der Wiederaufbau nach dem Weltkrieg und der dynamische Aufstieg der prosperierenden Brüder-Grimm-Stadt in den vergangenen Jahren. Eins eint aber all diese Jahrhunderte: Die überwiegende Zeit war Hanau selbstständig und kreisfrei. In der fast 900-jährigen Geschichte der Stadt gehörte Hanau lediglich rund 100 Jahre einem Kreis an. Und lediglich 14 Jahre davon (seit 2005) war Hanau weder kreisfrei, noch Sitz der Kreisverwaltung.

1143 – 1821

Aus der Wasserburg Hagenouwa an der Mündung der Kinzig in den Main entwickelt sich die Residenzstadt Hanau, das Verwaltungszentrum der Herrschaft und späteren Reichsgrafschaft Hanau. Dazu gehören nicht nur das engere Umland, sondern im Laufe der Zeit auch weite Landstriche in Mittel- und Südhessen und weite Teile des heute französischen Elsass.

1821 – 1885

Nach preußischem Vorbild werden in Hessen 1821 Landkreise als neue Verwaltungseinheiten eingeführt. Hanau wird Teil des neu gegründeten Landkreises Hanau und hier Kreisstadt mit Sitz der Kreisverwaltung.

1886 – 1974

Die Idee, Hanau zum Teil eines Landkreises zu machen, war offenbar nicht so gut. Die aufstrebende und prosperierende Stadt wird wieder selbstständig und zur kreisfreien Stadt erklärt. Aufgrund ihrer zentralen Lage und ihrer Leistungsfähigkeit bleibt Hanau aber Kreisstadt und Sitz der Verwaltung des Landkreises Hanau.

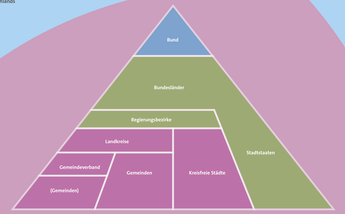
2005 – heute

Auf Beschluss des Kreistages wird der Kreissitz nach Gelnhausen verlegt, ein neues großes Verwaltungszentrum gebaut und die Kreisverwaltung in Hanau aufgegeben. Entmals in seiner jahrhundertealten Geschichte ist Hanau weder selbstständig noch Sitz einer Kreisverwaltung.

1974 – 2005

In den 30er Jahren wird in Hessen die an vielen Stellen kritisierte Gebietsreform durchgeführt. Neben der sinnvollen Zusammenlegung von Verwaltungseinheiten gibt es auch merkwürdige Auswüchse: etwa die (später wieder rückgängig gemachte) Zusammenlegung der Universitätsstädte Marburg und Gießen. Oder die Zusammenlegung von 1971 (nunmehr Regierungsbezirksgebiet-Nicht) unterschiedlich strukturierten Landkreise Hanau, Gelnhausen und Schlüchtern zum neuen Großkreis „Main-Kinzig-Kreis" zusammengefasst, einem der damals größten und bevölkerungsreichsten Kreise Deutschlands. Er reicht vom städtischen Rhein-Main-Ballungszentrum im Westen bis zu den ländlich strukturierten Regionen im Osten von der Tonne Fuldaer. Hanau verliert dabei seine Selbstständigkeit und wird in den neuen Großkreis eingegliedert. Als mit Abstand größte Kommune wird Hanau offizieller Kreissitz sanct dem größten Teil der Kreisverwaltung.

Vertikale Staatstruktur Deutschlands



Hanau macht schon jetzt viel mehr

Die Stadt Hanau erfüllt alle Aufgaben, die eine kreisangehörige Gemeinde zu erfüllen hat. Aufgrund ihrer Größe hat die Stadt Hanau entsprechend der Hessischen Landesverfassung bereits jetzt den Rang einer „kreisangehörigen Stadt mit Sonderstatus". Das bedeutet, dass die Stadt bereits jetzt eigenständig Aufgaben erfüllt, die sonst der Landkreis erledigen würde. Dadurch soll gerade bei größeren und leistungsfähigen Städten Verwaltungsentscheide und -dienstleistungen direkt vor Ort und bürgernaher getroffen und angeboten werden.

Die Brüder-Grimm-Stadt erfüllt also bereits jetzt einen ganzen Teil der Aufgaben, die kleinere Kommunen durch den Kreis erledigen lassen. Dazu gehört zum Beispiel die Trägerschaft der Schulen, der Volkshochschule, der Jugendhilfe und des öffentlichen Personennahverkehrs. Ebenso Einrichtungen wie die Ausländerbehörde, die untere Naturschutzbehörde, die untere Denkmalschutzbehörde und die untere Bauaufsicht. Hier einige Beispiele für diese Aufgaben und noch mehr Dienstleistungen, die Hanau bereits jetzt erbringt:

Gesundheitsfürsorge: Das Klinikum Hanau als städtische Gesellschaft behandelt jedes Jahr 100.000 Patientinnen und Patienten ambulant und stationär.

Nahverkehr: Die Hanauer Straßenbahn befördert in dieser Stadt jedes Jahr 12 Millionen Fahrgäste von A nach B

Energieversorgung: Die Stadtwerke Hanau versorgen die ganze Stadt mit 105.500 MWh Strom und mehr als 170.000 MWh Gas

Wohnungswirtschaft: Die Baugesellschaft Hanau stellt mehr als 4.000 Wohnungen bereit

Schulen: Hanau übernimmt als Schulträger jeden Tag für rund 18.000 Schülerinnen und Schüler nicht nur aus der Stadt, sondern auch aus der Region die Verantwortung

Hanau kann auch noch viel mehr

Mit der Erringung der Kreisfreiheit kommen auf die Stadt Hanau natürlich auch eine Vielzahl neuer Aufgaben zu, die vom Main-Kinzig-Kreis übernommen werden. Die künftige Großstadt Hanau, die bereits in den letzten Jahren eine beeindruckende Dynamik entfaltet hat, wird diese Aufgaben aber meistern können. Hanau kann schon sehr viel, aber es kann auch noch viel mehr.

Dabei geht es nicht darum, einfach die Aufgaben des Kreises nur zu übernehmen und wie bisher weiterzuführen. Hanau will Synergien nutzen und auch ganz neue Wege gehen. Ein gutes Beispiel dafür ist das bereits erwähnte Kooperationsmodell des „Hanauer Modells" im sozialen Bereich. Gemeinsam mit Kooperationspartnern, wie etwa der Agentur für Arbeit, bündelt die Stadt hier an einer Stelle alle Belange, die für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer oder zum Beispiel für Familien wichtig sind.

Folgende Aufgaben wird die Brüder-Grimm-Stadt künftig vom Kreis konsequent übernehmen und die damit verbundenen Dienstleistungen ihren Bürgerinnen und Bürgern künftig direkt vor Ort anbieten, beziehungsweise selbst gestalten können:

Sozialamt	Jobcenter	Gesundheitsamt & Veterinärwesen
Behinderten- & Altenhilfe	Katastrophenschutz & Rettungsdienst	Wasser- & Bodenschutz
Immisionsschutz & Schornsteinfegerwesen	Abfallwirtschaft	Waffen-, Staatsangehörigkeits- & Namensrecht

Hanau kann sich das leisten

Natürlich kostet die Übernahme neuer Aufgaben auch mehr Geld. Aber den erhöhten finanziellen Anforderungen stehen auch erhebliche Entlastungen gegenüber. Hier gibt es eine klare Zielsetzung des Oberbürgermeisters und der Stadtverordnetenversammlung: am Ende sollen die Verwaltungskosten nicht höher liegen, als bisher.

Selbstverständlich muss auch mehr Personal eingestellt werden. Wobei viele Kreismitarbeiterinnen und -mitarbeiter aus Hanau, die seit der Verlegung der Kreisverwaltung nach Gelnhausen täglich hin- und herfahren müssen, die Chance haben, künftig wieder in ihrer Stadt arbeiten zu können.

Nach den bisherigen Berechnungen, die auf den Zahlen der Stadt, des Main-Kinzig-Kreises und vergleichbarer kreisfreier Städte liegen, wird es Hanau gelingen, die Zielsetzung der Kostenneutralität einzuhalten. Einspareffekte dürften durch die Nutzung von Synergien und die Konzentration von Ämtern entstehen.

Die Stadt wird größer – die Wege werden kürzer

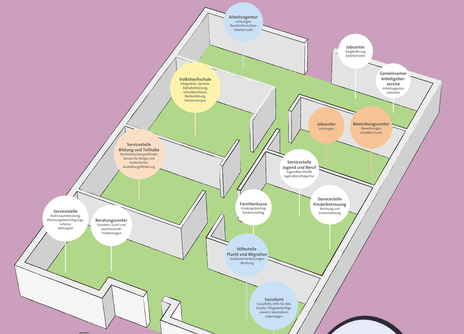
Die künftige Großstadt Hanau will mit der Erlangung der Kreisfreiheit nicht einfach nur Aufgaben des Kreises übernehmen. Sie will auch Synergien nutzen, die Organisation straffen, die Verwaltung effizienter und bürgernäher gestalten. Hanauerinnen und Hanauer sollen nicht mehr nach Gelnhausen fahren müssen, um entsprechende Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen. Sie sollen aber auch in der Stadt nicht mehr zahlreiche Anlaufstellen haben, sondern davon profitieren, dass dank der Kreisfreiheit Dienstleistungen konzentriert angeboten werden können. Die Stadt wird größer – aber die Wege für die Bürgerinnen und Bürger sollen kürzer werden.

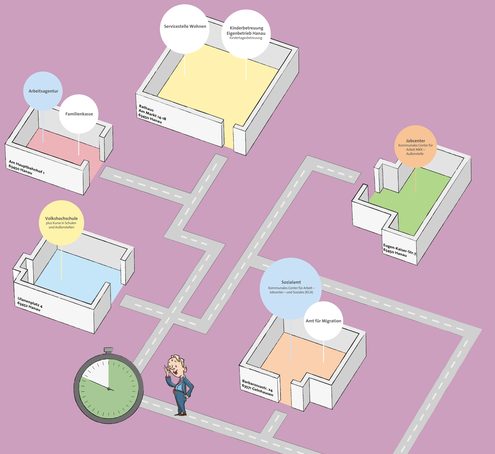
Ein herausragendes Beispiel dafür ist die bereits vorliegende Konzeption des „Hanauer Modells" in dem gemeinsamen Kooperationsprojekt mit der Agentur für Arbeit sozialer Belange und alle Dienstleistungen rund um das Erwerbsleben gebündelt und möglichst an einem Platz konzentriert werden.

Die Idee dahinter ist, dass die Bürgerinnen und Bürger möglichst viele Angebote konzentriert vorfinden, zum Beispiel bei der verkehrsgünstig am Hauptbahnhof gelegenen Agentur für Arbeit. Dabei geht es nicht nur um die klassischen Angebote der Agentur wie etwa um die Aufgabe, die Suche nach Arbeitsplätzen, berufliche Rehabilitation oder Sozialleistungen. Angedacht ist zudem die Bündelung zahlreicher sozialer Dienstleistungen, die bisher aus räumlichen und organisatorischen Gründen über die Stadt verteilt sind. Dazu gehören Jugendhilfe und Suchtberatung ebenso, wie die Familienkasse, Leistungen in besonderen Notfällen oder Zuschussbewilligungen im Schülerbereich bis hin zur Wohngeldstelle oder Integrationsleistungen.

Zielsetzung ist es nicht nur, die Wege für die Bürgerinnen und Bürger kürzer zu machen. Es geht auch darum Arbeitsschritte zu reduzieren und Bearbeitungszeiten zu verkürzen. Im Interesse der Hanauer Bürgerinnen und Bürger – denn für sie ist die Stadt da.

Bei Kreisfreiheit



Durch die räumliche Konzentration entstehen neue Angebote, die es vorher nicht gegeben hat.

Vor der Kreisfreiheit